

Posen verbreitet, wird aber in Schlesien nach dem Gebirge hin und mit zunehmender Höhe innerhalb dieser seltener.

Um dies anschaulich zu zeigen und doch dabei nicht die schon bei meinen älteren Arbeiten über Kiefernbegleiter verwendete Litteratur in gleicher Weise wie früher auszunutzen, habe ich im Folgenden die Arten aus Graebners Liste ausgewählt, welche nach meinen Untersuchungen die nächsten Beziehungen zur Kiefer zeigen. Zunächst habe ich diese hinsichtlich ihrer Verbreitung in Posen geprüft, wobei sich ergab, dass alle (nach dem im vorigen Jahre erschienenen Verzeichnis der Pflanzen dieser Provinz in Zeitschr. d. Bot. Abt. III, Posen 1896) dort vorkommen, und zwar alle ansser *Thesium ebriactatum* so häufig, dass eine Angabe der Kreise, in denen sie gefunden, bei der Aufstellung obigen Verzeichnisses für unnötig gehalten wurde, diese aber auch selbst aus 7 Kreisen der Provinz bekannt ist. Daher sind nur die innerhalb dieses Gebiets nach jenem Verzeichnis geradezu häufigen Arten durch P kenntlich gemacht.

Für Schlesien ergab eine Prüfung (nach Fieck), dass nur *Dianthus Carthusianorum* noch an einer Stelle und *Ajuga genevensis* an einigen Stellen im Hochgebirge beobachtet, die anderen schon im Vorgebirge halt machen, wenn auch einige bei etwas grösserer Höhe, so *Trifolium montanum* bei 600 m und *Polygala comosa* bei 510 m; nur *Coronilla varia* ist auch im Vorgebirge häufig. Es sind daher auch hier nur die besonders auffallenden, nämlich im Vorgebirge ganz fehlenden oder sehr seltenen im Folgenden durch S hervorgehoben.

Da die Linie, welche das kleine trockene Gebiet Holsteins umgrenzt, wenig östlich an Lübeck vorbeigeht, habe ich die Arten, deren N.W.-Grenze nach Friedrich (Festschr. d. Naturforscher-Versammlung in Lübeck 1895) durch die Umgegend Lübecks geht, mit L bezeichnet, hebe ausserdem die Arten, welche Schleswig-Holstein nur im „Land Oldenburg“ oder im „Elbegebiet“, das dem südlichen Trockengebiet Mecklenburgs nahe liegt, durch O bzw. E hervorgehoben, während die sonst innerhalb dieses Gebiets nur in Kratten vorkommenden Arten durch K hervorgehoben sind, endlich die innerhalb des Gebiets ganz fehlenden durch (H), die nur eingeschleppt vorkommenden durch H+.

Da sämtliche Arten in N.W.-Deutschland selten sind, habe ich aus Buchenau's „Flora der nordwestdeutschen Tiefebene“ nur die Arten, welche von Mittel- und Ostdeutschland her die Süd- oder Ostgrenze des Gebiets an einzelnen Stellen überschreiten, jener Flora entsprechend mit N^o bezeichnet, die dort in relativ neuer Zeit eingeschleppten oder eingewanderten Pflanzen durch N+, endlich die ganz in dem Gebiet fehlenden Arten durch (N). Dagegen sind durch einen * am Namen der Art die Pflanzen hervorgehoben, welche auf den friesischen Inseln wieder erscheinen, da ich die dortigen Standorte gleich denen in Kratten als Reliktenstandorte betrachte. (Schluss folgt.)

Zur Gefässpflanzen-Flora der Insel Sylt.

Von Otto Jaap (Hamburg).

(Schluss.)

Calluna vulgaris (L.) Salisb. weissblühend. Keitum. — *Erica Tetralix* L. weissblühend. Bei Burg Tinnum. — *Gentiana Pneumonanthe* L. Beim Lornsen-Hain, wenig. — *Erythraea litoralis* Fries weissblühend. Bei Burg Tinnum. — *Cuscuta Epithymum* (L.) Murray. Beobachtet auf *Calluna*, *Genista anglica* und *pilosa*, *Salix repens*, *Hieracium umbellatum*; auf der Insel nicht selten. — *Myosotis caespitosa* Schultz. Morsum, in ausgetrockneten Gräben. — *M. arenaria* Schrader. Westerland; zweiter Standort. — *Hjoseyanus niger* L. Keitum; zweiter Standort. — *Veronica scutellata* L. Westerland, Morsum. — *V. arcensis* L. Aecker bei Westerland. — *Pedicularis sibirica* L. Feuchte Heidestelle beim Lornsen-Hain; dritter Standort. — *Alectorolophus minor* (Erh.) Wimm. u. Grab. Westerland.

Tinnum, Lornsen-Hain; überall nicht selten. — *Euphrasia nemorosa* Persoon. Auf der Insel sehr häufig, während *E. Roskoviiana* Hayne trotz vielen Suchens nicht gefunden wurde. — *Odontites litoralis* Fries rötlichweiss blühend bei Westerland; rein weiss: Wiesen zwischen Westerland und der Vogelkoje. — *Lamium purpureum* L. Eine Form mit tief eingeschnittenen oberen Blättern auf Kartoffelfeldern bei Tinnum (nicht *hybridum* Villars). — *Galeopsis bifida* v. Boenningh. Unter Getreide bei Morsum. — *Stachys palustris* L. var. *segetum* Hagen. Feuchte Aecker bei Westerland und Morsum.

Lysimachia vulgaris L. Feuchte Heidestelle beim Lornsen-Hain; zweiter Standort. — *Anagallis arvensis* L. Tinnum, Keitum; zweiter und dritter Fundort. — *Centunculus minimus* L. Westerland, bei der Eidum-Vogelkoje, Morsum. — *Echinopsilon hirsutus* (L.) Moq. Tand. Am Strande zwischen der Eidum-Vogelkoje und Rantum. — *Obione portulacoides* (L.) Moq. Tand. Mit dem vorigen. Nach Knuth's Flora der nordfriesischen Inseln „stellenweise gemein“! Auf Sylt jedenfalls nicht häufig. — *Atriplex patulum* L. Westerland, Tinnum, Keitum, gar nicht selten; merkwürdig, dass diese gewiss schon vor langer Zeit auf Sylt eingeschleppte Art so lange übersehen blieb. — *A. laciniatum* L. Am Strande bei List. — *Rumex obtusifolius* L. Westerland und Keitum. — *Polygonum tomentosum* Schrnk. Feuchte Aecker bei Westerland. — *P. Persicaria* L. Westerland und Keitum. — *P. minus* L. Morsum. — *Humulus Lupulus* L. Westerland, Keitum, Morsum; immer auf Gartenmauern. — *Betula Carpathica* Willd. Baumschule in Tinnum, Lornsen- und Victoria-Hain; angepflanzt. — *Alnus incana* (L.) DC. Westerland, Keitum; angepflanzt. — *Salix daphnoides* Villars. Westerland, angepflanzt. — *S. riminalis* L. Wie vorige. — *S. Caprea* L. Tinnum, angepflanzt. — *S. Caprea* × *riminalis*. Westerland, angepflanzt. — *S. aurita* L. Lornsen- und Victoria-Hain, angepflanzt. — *S. aurita* × *riminalis*. Westerland, angepflanzt. — *S. aurita* × *repens*. Victoria-Hain. — *Populus balsamifera* L. Westerland; von allen Pappelarten am häufigsten angepflanzt. — Ferner sind angepflanzt: *P. canadensis* Michx. (*P. monilifera* Ait.), *P. italica* Mch., *P. alba* L., *P. tremula* L. und *P. alba* × *tremula*; letztere besonders viel in Keitum am Strandabhänge. (*P. nigra* L. sah ich auf Sylt nicht.)

Potamogeton natans L. Westerland; dritter Standort. — *P. pusillus* L. Westerland. — *P. pectinatus* L. Bei Burg Tinnum. — *Hleocharis wülgumis* Link. Ausstiche bei Burg Tinnum; zweiter Standort. — *Scirpus maritimus* L. var. *monostachys* Sonder. Bei Burg Tinnum. — *Carex glauca* Murray. Tinnum; zweiter Standort. — *C. pilulifera* L. Westerland, Tinnum, Keitum; nicht selten. — *C. hirta* L. Morsum. — *Agrostis alba* L. var. *coarctata* Blytt f. *flavescens* nov. form. Blüten gelblich weiss, etwa wie bei *Trisetum flavescens*. Dünenhügel bei List. — *Phragmites communis* Trin. var. *repens* G. Meyer. List, Morsum, Eidum-Vogelkoje; 1 Ex. hatte einen 8 m langen Stengel. — *Glyceria fluitans* (L.) R.Br. Westerland, Morsum, List. — *Triticum junceum* × *repens*. Am Strande zwischen Munkmarsch und Keitum. — *Pinus Austriaca* Höss. (Vergl. Ascher-son und Graebner, Synopsis I. p. 214.) In Tinnum angepflanzt. — *Pilularia globulifera* L. Wasserlöcher zwischen Westerland und Tinnum.

Die Kehrseite der jetzigen Tauschmethode.

Von Hans Wagner.

Die Tauschmethode nach Werteinheiten, die vor 4 Jahren J. Dörfler, der Leiter des Wiener Bot. Tauschvereines, einfuhrte, war wohl eine „unumgänglich notwendige“ Reform, welche sich so mancher Botaniker, besonders Sammler, schneidrig wünschte. Mit welcher Freude dieselbe vonseiten der Botaniker begrüsst wurde, ersieht ein jeder, der die Beilagen der Oesterr. Bot. Zeitschr. vom Jahre 1894 Nr. 5–8 durchblättert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [4_1898](#)

Autor(en)/Author(s): Jaap Otto

Artikel/Article: [Zur Gefässpflanzen-Flora der Insel Sylt. 19-20](#)